

Kloster Kappel und Solarkocher

Kantonsrat Daniel Sommer brachte der kantonalen EVP-Fraktion das Säuliamt näher

Knapp 30 Personen – aktive und ehemalige Kantonsräte, Richter sowie Bezirksparteipräsidenten folgten vergangenen Montag der Einladung von Kantonsrat Daniel Sommer nach Kappel.

VON THOMAS STÜCKLI

Jedesmal darf ihn ein anderer organisieren, den jährlichen Fraktionsausflug der EVP Kanton Zürich. Diesmal fiel die Wahl auf Kantonsrat Daniel Sommer. Als Veranstaltungsort wählte der Affolteimer das Kloster Kappel. Das passt thematisch zur EVP, begründet Sommer, der das ehemalige Kloster als Rückzugsort schätzen gelernt hat. Doch auch politische Überlegungen spielten eine Rolle, schliesslich wird der Kantonsrat über einen Beitrag aus dem Lotteriefonds für die Revitalisierung und Entwicklung der Klosterdomäne entscheiden.

Dass die EVP auch eine Affinität zur Entwicklungshilfe hat, das unterstrich der erste Programmpunkt nach der Begrüssung. Die Umwelt-Preisträgerin Regula Ochsner aus Ottenbach informierte die EVP-Fraktion über ihr Klimaschutz-Engagement mit Ades in Madagaskar. Der Schwerpunkt: vor Ort energieeffiziente Kochgeräte herstellen und die Nutzung erneuerbarer Energien fördern.

Im zweiten Teil führten Vorstandsmitglieder des Vereins Kloster Kappel durch die Klosteranlage. Präsident Andreas Müller bot Einblick in frühere Zeiten: von der Stiftung durch die Freiherren von Eschenbach über die Nutzungszeit als Kloster, später als Amtssitz und dann als Armenanstalt. Gerhard Gysel legte den Fokus dann mehr auf die Gegenwart und die Zu-



Am EVP-Fraktionsausflug nach Kappel von links: Kantonsrat Daniel Sommer, Gerhard Gysel, Andreas Müller und Hans Streit vom Vorstand des Vereins Kloster Kappel, Christine Sommer und Lisette Müller-Jaag. (Bild: Thomas Stückli)

kunft, etwa die geplante Entflechtung des Landwirtschaftsbetriebes von der übrigen Klosterdomäne, die immerhin stolze 47 ha Land umfasst. Hans Streit stellte schliesslich das Projekt «Revitalisierung und Entwicklung Domäne Kloster Kappel» vor (siehe Kasten).

Neben den Programmpunkten dient der Fraktionsausflug auch als Gelegenheit, den Zusammenhalt zu stärken und das Engagement von Amtsinhabern und Funktionsträgern zu würdigen – und sich über die künftige Entwicklung auszutauschen. Ein wichtiges Thema ist aktuell die Nachfolgeplanung: «Wir sind in einer Phase des Wandels», erklärt Sommer, der selber für die neue, junge Generation in der EVP steht.

Entflechtung noch nicht gelöst

Hans Streit, verantwortlicher Projektleiter im Vorstand für das Projekt «Revitalisierung und Entwicklung Domäne Kloster Kappel» hat im Anschluss an den Rundgang auf dem Areal «Intra Muros – Extra Muros» erläutert. Das Siegerprojekt zeigt überzeugende Lösungen für die Gliederung und Erschliessung (z.B. Parking) des Areals auf. Als ordnendes und schützendes Element wird eine Mauer auf der Ost- und Nordseite vorgeschlagen, wie sie schon zur Barockzeit bestanden hatte.

Die Entflechtung der Landwirtschaft konnte noch nicht befriedigend gelöst werden und musste überarbeitet werden. Bisher ist es noch nicht gelungen, mit den Bewilligungsbehörden eine finanzierbare Lösung zu finden. Daran arbeitet der Vorstand mit den Fachleuten und den Behörden mit erster Priorität, weil davon die weitere Planung abhängt. Erst dann ist es möglich, dem Lotteriefonds ein Kreditgesuch einzureichen, welches dereinst dem Kantonsrat vorgelegt würde. (gg)